

Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Montag, 9. Juni 2008

hr2 - 6:50 Uhr

Pfarrer **Christian König**
Bingen

An der Tanke

Eigentlich kenne ich den Mann schon ziemlich lange. Kurze, schwarze Haare. Oben sind sie ganz licht. Eine blaue Latzhose. Ein kleiner Bauch. Große Hände. Die haben viel gearbeitet, denke ich. Eine schwarze altmodische Brille, ganz weit vorne auf die Nase geschoben. Er dürfte Anfang sechzig sein.

Wir sehen uns regelmäßig. Vielleicht kennt er mich auch schon. Obwohl? Kann ich mir eigentlich kaum vorstellen. Wie viele Gesichter der wohl jeden Tag vor sich hat? Dreihundert? Tausend? Zweitausend?

Komischer Gedanke. Ein Gesicht hinter dem anderen. Denn die Gesichter stehen hintereinander vor ihm. In einer Einkaufsschlange. Die Gesichter rufen dem Mann in der blauen Latzhose Zahlen zu. Nummer 12! Zum Beispiel. Oder einfach nur: 5!

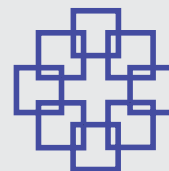
Dann tippt der Mann Zahlen in seine Kasse. Und sagt zu dem Gesicht auf der anderen Seite. 60 Euro. Bitte die Geheimnummer! Danke.

Er tippt wieder Zahlen ein. 44 Euro. Geheimnummer. Danke!

Manchmal legen ihm die Gesichter noch etwas auf die Theke. Zigaretten zum Beispiel. Oder eine Tageszeitung. Oder ein Päckchen mit sauren Bonbons. Dann werden die Zahlen ungerade. 56,60 Euro, sagt er. Und fragt nach der Geheimzahl.

Inzwischen kann man bei ihm fast alles kaufen. Nudeln. Brot. Warme Würstchen und Bier. Süßigkeiten.

Und natürlich die Hauptsache: Normal, Super, Diesel. An insgesamt 18 Säulen.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Montag, 9. Juni 2008

hr2 - 6:50 Uhr

Pfarrer **Christian König**
Bingen

Die sind so blau wie seine Latzhose. Das mit dem Blau war eine gute Idee von den Marketingleuten. Wirkt sauber. Und seriös. Das wissen die Gesichter, die hierher kommen. Ich bin auch eines davon.

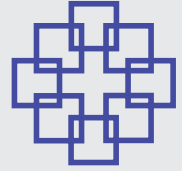
Eines Abends stehe ich alleine vor der Kasse. Er sagt wieder eine Zahl. Er fragt wieder nach der Geheimnummer.

Ich fasse mir ein Herz. Und frage: Wie lange arbeiten Sie schon an dieser Tankstelle? Viel zu lange! Antwortet er. Seit 1973. Da kam gerade die erste Ölkrise ins Haus. Wissen Sie noch? Sonntags ohne Autos. Das war eine Ruhe, sag ich Ihnen!

Ich frage, wie er die Zeit ohne Auto verbracht hat. Jetzt lacht er. Auf's Frankfurter Kreuz sind wir. Mit den Fahrrädern. Meine Frau und meine zwei Kleinen! Und meine Frau hat auf der Autobahn immer wieder gesagt: Mensch, das gibt's doch nicht! Wir vier auf der Autobahn. Mit den Fahrrädern.

Dann überlegt er einen Moment. Guckt mich an und sagt: Eigentlich sind wir alle ziemlich bekloppt. Rasen durch die Welt für teuer Benzin. Autos immer schneller, Straßen immer länger. Nur die Leut', die werden da auch nicht glücklich mit. Wir bräuchten mal wieder einen Tag ohne Autos. Kein Stau weit und breit. Und wissen Sie was? Damals, die Ölkrise: Das war alles so still ohne Autos. Auf der Autobahn so still wie im Wald. Ganz viel Ruhe. Und alles so langsam, entspannt. Das hab ich später nie mehr erlebt.

Ich gucke ihn an und sage: Sie haben Recht. Eigentlich sind wir schon ziemlich bekloppt. Er lacht.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Montag, 9. Juni 2008

hr2 - 6:50 Uhr

Pfarrer **Christian König**
Bingen

Noch drei Jahre, sagt er, dann hab ich selbst auch mehr Ruhe. Bisschen weniger Zahlen. Bisschen mehr Leben. Hoffe ich wenigstens.

Und wissen Sie was, sagt er. Manchmal denke ich: der Sprit wird so teuer, dass die Straßen wieder leer sind.

Das wird für manche sicher eine Katastrophe, sage ich.

Ach wo, winkt er ab. Wenn alles langsamer geht, haben wir auch mehr Zeit. Wir müssen das nur erst wieder lernen. Also dann: schönen Abend für Sie.

Für Sie auch, sage ich. Als ich auf der Autobahn beschleunigen will, fallen mir seine Worte wieder ein. Ich war gerade schon wieder dabei, „langsam“ zu verlernen.